

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Erzgebirge. Fernsprecher 53. für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pfg. Bei der Geldbestellung abgesetzt monatlich 50 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Postbestellung und für den Auslandsendung 1.00 Mk. monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 30 Pfg. Einmal jährlich in den Wintermonaten, mit Ausnahme von Sommer- und Winterferien, unsere Zeitungsboten und Ausgabehelfer, sowie alle Poststellen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Rezeptionspreis: Die zum Anzeigenschein gehörige oder davon abgetrennte Karte kostet 10 Pfg. Bei der Geldbestellung abgesetzt 5 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Postbestellung und für den Auslandsendung 1.00 Mk. monatlich 60 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 30 Pfg. Einmal jährlich in den Wintermonaten, mit Ausnahme von Sommer- und Winterferien, unsere Zeitungsboten und Ausgabehelfer, sowie alle Poststellen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 12.

Freitag, 16. Januar 1914.

9. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Das Wichtigste vom Tage.

Kronprinz Georg von Sachsen wurde gestern 21 Jahre alt. Der Kaiser von Oesterreich verlieh ihm den Orden des goldenen Habsburgs.

Im Reichstag wurde die Interpellation der fortschrittlichen Volkspartei über Bayern eingebracht.

Die meisten deutschen Flüsse haben starken Eisgang, der wegen des herrschenden Hochwassers sehr gefährlich ist.

Es verlautet, daß bei den Vulkanausbrüchen in Japan mindestens 70000 Menschen ihr Leben eingebüßt haben.

General Viman von Sanders ist durch eine Verfügung des Sultans zum Marschall ernannt worden.

* Kaiser hat an anderer Stelle.

Öffentl. Stadtverordnetenversammlung zu Aue.

* Eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung war für gestern, Donnerstag, abend 8 Uhr anberaumt worden. Es waren dazu 18 Mitglieder des Kollegiums erschienen, außerdem drei Ratsmitglieder mit Herrn Bürgermeister Hofmann an der Spitze. Die Leitung lag in den Händen des ersten Stadtverordnetenvorstehers Herrn Justizrat Kaabe. Zunächst hatten einige

Kenntnisnahmen

- zu erfolgen, und zwar lagen als solche folgende vor:
 1. Ein Dankschreiben des Hilfsseppelnden Wolf für seine Beiförderung zum Expedienten; ein ebensolches von dem Hilfsseppelnden Tischirnik aus demselben Grunde.
 2. Eine Einladung des Kaninchenzüchtereivereins zu Aue zu seiner Kaninchenausstellung, die am Sonntag den 25. ds. Mts. im Stadtbrauerei-Restaurant stattfindet.
 3. Eine Einladung des Konsumvereins für Aue und Umgegend für Dienstag den 20. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr, zur Besichtigung seiner neuen Anlagen an der Schlachthofstraße. — Von dieser Einladung empfahl Herr Justizrat Kaabe recht zahlreich Gebrauch zu machen, da die Besichtigung recht instruktiv sein werde.

Der nächste Punkt der Tagesordnung hatte schon einmal die letzte Sitzung vor acht Tagen beschäftigt. Er betraf den Beitritt der Sparkasse zur öffentlichen

Lebensversicherungsanstalt.

Herr Justizrat Kaabe recapitulirte nochmals kurz, um was es sich hierbei handelt: Der Sächsische Sparkassen-

verband hat angeregt, die öffentliche Lebensversicherungsanstalt zu unterstützen, die unter Führung des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen ins Leben gerufen werden soll. Zweck dieser Anstalt ist es vor allem mit, das Kapital, das jetzt zu gleichem Zwecke an die verschiedenen Privatgesellschaften gegeben wird, dem Lande zu erhalten. Die Sächsischen Sparkassen sollen für die Anstalt nun eine gewisse Garantie übernehmen, die bestehen soll: 1. in der Zahlung eines einmaligen Beitrags durch jede Sparkasse, der bestehen soll in 670 Mark von jeder angefangenen Million des Einleger-Guthabens; 2. in einem Einrichtungsbeitrag nach bestimmten Sätzen und 3. in einem Beitrag zu den Verwaltungskosten, zahlbar in fünf Jahresraten für die Sparkasse zu Auskämen demnach in Frage zu 1.: 1837 Mark, sofort zahlbar, zu 2.: 910 Mark, ebenfalls sofort zahlbar, und zu 3.: 737 Mark, zahlbar in fünf Jahren. Außerdem ist noch eine Schuldverschreibung zu geben in Höhe von 1450 Mark. — Die Angelegenheit wurde zur Ausprache gestellt und es wandte sich Herr Ziegler gegen den Beitritt zur öffentlichen Lebensversicherungsanstalt, da ihm die Angelegenheit noch nicht genügend geregelt zu sein scheint, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Ein Bedürfnis sei nicht vorhanden, da schon genug Anstalten sich mit Lebensversicherungen befassen.
2. Es fehle dem ganzen Plane noch der ersichtbare Organisationsgedanke.
3. Auf nennbaren Gewinn wird da die Sparkasse kaum rechnen können. Er empfahl deshalb, vorläufig einmal eine abwartende Haltung einzunehmen. — Herr Weich stellt die Anfrage, ob über die Beteiligung der Sparkassen im allgemeinen schon etwas bekannt geworden ist. — Herr Bürgermeister Hofmann erteilte dies, weil am gestrigen Donnerstag erst die Entscheidungsfrist abgelaufen ist. Im Anschluß daran widerlegt er die Bedenken des Herrn Ziegler in folgender Weise: Es ist allerdings kein Mangel an Anstalten, die sich mit Lebensversicherungen befassen. Wenn aber die Sparkassen nicht der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt beitreten würden, so werde diese doch ins Leben treten. Auch auf die Orte, deren Sparkassen nicht beigetreten sind, werden die Geschäfte der Anstalt dann erstreckt, nur werden der Sparkasse die Gelder dann nicht zugeführt werden. Die Organisation werde sofort nach der Gründung der Anstalt ins Leben treten, erst dann läßt sich der Geschäftsgang regeln. Was nun den Gewinn betrifft, so dürfte ein solcher allerdings nur in geringem Maße herauspringen; es komme aber hauptsächlich darauf an, daß die Gelder für Lebensversicherungen nicht nach der Großstadt abfließen sondern den kleineren Orten erhalten bleiben und damit würde der so notwendigen Hypothekenbeschaffung eine neue Quelle eröffnet. Im übrigen sei das Risiko für die Sparkasse nicht groß. — Damit war die Ausprache beendet und es wurde gegen fünf Stimmen der Beitritt der Sparkasse Aue zur öffentlichen Lebensversicherungsanstalt beschlossen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf eine Änderung des Ortsgesetzes über die Ausübung des Gaß- und Schankwirtschaft sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus. Herr Justizrat Kaabe bemerkt hierzu, daß das Ortsgesetz

in seiner jetzigen abgeänderten Fassung dem Verfassungsausschusse nicht vorgelegen habe. Er habe sich aber davon überzeugt, daß gegen die früheren Bestimmungen (des alten Gesetzes vom Jahre 1902) wesentliche Änderungen nicht vorgenommen worden sind. Die ganzen Änderungen sind fast nur redaktioneller Art, nur der § 2 ist durch einen neuen ersetzt worden; das mußte geschehen auf Grund einer Ausführungsordnung des Reichsanwalters, und zwar ist in dieser Hinsicht der Text vorgeschrieben. Nach diesen einleitenden Worten wurde in eine allgemeine Aussprache eingetreten. Herr Ziegler wünschte in erster Linie einen Zusatz zu § 1, der lautet: Wer in der Stadt Aue Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus betreiben will, bedarf dazu der Erlaubnis des Stadtrats. Der in Vorschlag gebrachte Zusatz soll lauten: Diese Erlaubnis darf nur nach Maßgabe des § 33 der Gewerbeordnung verlangt werden. Weiter wünscht Herr Ziegler, daß die Bedürfnisfrage (§ 4) in Fortfall komme, er wendet sich gegen die Polizeistunde und schließlich gegen die Bestimmungen über das Kellnerinnenwesen (§ 20). Für Gaß- und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung solle die Polizeistunde nicht um 11 Uhr sein, sondern es solle dann von 11 Uhr an gestattet sein, an deren Stelle männliche Bedienung treten zu lassen. Schließlich wünschte er noch Streichung der Bestimmung, daß es Kellnerinnen unterlagert ist, an den Gaststätten in Gemeinschaft mit Gästen Platz zu nehmen. — Es ergriß hierauf das Wort Herr Bürgermeister Hofmann, der darauf hinwies, daß nach seinen Erkundigungen die Bestimmungen vom Jahre 1902 sich gut bewährt hätten, insbesondere auch die Prüfung der Bedürfnisfrage. Kein Gesetzgeber betrachte es es auch nur empfehlenswert, daß sie erhalten bleibt. Es ist dies sogar außerordentlich wichtig, denn sonst würde unter den Gastwirten ein sehr scharfer Konkurrenzkampf einsehen; sie würden sich in der Ausübung der Lokale, durch besondere Unternehmungen u. dergl. zu überbieten suchen, was ihnen sehr schaden würde, zumal der Beruf nach ihren eigenen Aussagen ja schon schwer genug zu kämpfen hat, da ihm ja auch noch besondere Lasten auferlegt sind. Es liegt daher im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt, daß die Prüfung der Bedürfnisfrage erhalten bleibt. Die Polizeistunde habe sich ebenfalls bewährt und was das Hinsuchen der Kellnerinnen zu den Gästen betrifft, so werde diese Bestimmung ja wohl nicht gar so rigoros gehandhabt. — Herr Kaufmann spricht sich ebenfalls für Aufhebung der Polizeistunde aus, die auf die Dauer nicht mehr zu halten sei; das sei auch der Wunsch des Gastwirtsvereins. Die Bestimmungen gegen die Kellnerinnen hält er ebenfalls für zu scharf; es komme vor, daß auch einmal ein Dienstmädchen gelegentlich bedienen hilft, und das sei dann unter Umständen ein Anlaß zu Konflikten. Herr Seibmann plädiert für Fortsetzung der allgemeinen Ausprache, nachdem diese eingestellt werden sollte. Weiter bedauert er, daß den Stadtverordneten nicht auch das alte Ortsgesetz vorliegt, damit sie selbst die Änderungen im neuen durch Vergleich feststellen können. Nachdem die Fortsetzung der Ausprache beschlossen worden ist, tritt Herr Seibmann für Aufhebung der Prüfung der Bedürfnis-

Unsere Fische als Volksnahrung.

Blauderei von Otto Siebold-Neubrandenburg.

(Schluß von Nr. 11.)

Die zwingende Not ist eine harte Lehrmeisterin, die den einzelnen wie ein ganzes Volk unerbittlich vor die Wahl stellt, ständig Nahrungsquellen zur Erhaltung des Lebens zu suchen und zu benutzen oder unterzugehen. Nicht kurzfristig tritt des Lebens Notdurft bei der menschlichen Ernährung in Erscheinung; innerhalb weniger Stunden meldet jedesmal das Hungergefühl das Bedürfnis des Körpers nach Nahrung; wird es nicht in geeigneter Weise befriedigt, so beginnt alsbald mit Schwächezuständen der Verfall, der sich bis zum Hungertode vollzieht. Diesem zu entgehen, quält sich die Menschheit in mühevollen Ringen bei Tag und bei Nacht, der ihr zugewiesenen Ernährerin, der Mutter Erde, den Unterhalt zum Leben abzugewinnen, das tägliche Brot zu erwerben und zu bereiten. Einen der wichtigsten Nährstoffe, das Eiweiß, den der menschliche Körper und seine Organe zum Aufbau und zur Erhaltung unabweislich benötigen, finden wir in dem Fleisch, der Milch, dem Blut und den Eiern der Geschöpfe des Tierreichs für unsere Nahrung günstig vorbereitet. Säugetiere, Vögel und Fische werden daher seit Urzeiten als Wild und Jagdtiere für die Zwecke der Ernährung genutzt. Die geschichtlichen Berichte über unsere Vorfahren und ihr Land erzählen, daß die Germanen vorwiegend von dem Wild lebten, das sie in ihren umfangreichen Wäldern erlegten. Neben dem Wild aber boten die damals in den deutschen Gewässern reichlich vorhandenen schmackhaften Fische volkstümliche Gerichte.

Zunächst entnahmen die Menschengeschlechter hauptsächlich den salzigen und süßen Nuten, dieser unersetzlich schätzenden Speisestammes, ohne Sorge und Be-

denken ihren Bedarf an Fischen. Das enorme Vermehrungsvermögen der Fische in den freien Wildwässern hielt diesem Abgang durchaus die Wage, solange, bis menschliche Kultur-einrichtungen, vornehmlich an den Binnengewässern, den stamm seitdem Wasserbewohnern die Bedingungen ihrer Existenz und Fortpflanzung beeinträchtigten. Je mehr in Deutschland die Zahl und Zivilisation der Bevölkerung, sowie die Kultur des Landes zunahm, um so deutlicher trat eine Verminderung des Fischreichtums seiner Binnengewässer in Erscheinung. Namentlich die Folgen der industriellen Nutzung des Wassers verringerten die Menge der Fische, die dabei in großen Fischteichen massenhaft zu Grunde gingen. Heutzutage vermag nicht einmal die in bedeutendem Umfang betriebene deutsche Küsten- und Hochseefischerei, geschweige denn der Fischfang in den Inlandsgewässern den Bedarf des deutschen Volkes an Fischen zu decken. Leider, und sehr zum Nachteil befriedigender Ernährung, sind die Süßwasserfische auf dem Speisegabel der überwiegenden Mehrheit der wenig bemittelten Leute selten geworden. Dazu kam in letzter Zeit noch eine Preissteigerung, die den Mangel an den als Schmackhaft bekannten und beim Volk beliebten, wohlfeilen Süßwasserfischen recht empfindlich macht. Dem Schaden an der Volkswohlfahrt durch zweckmäßige Mittel entgegenzuarbeiten, sind Behörden, Vereine und Berufsfischer eifrig und ungeduldig bemüht. Das mächtige Deutsche Reich setzt durch Verträge mit den Nachbarstaaten die Fischereirechte auf der Nord- und Ostsee, wie an den Küsten fest; Fischereipolizei überwacht und regelt die Ausübung des Fischfangs, von ihr ausgehende Bestimmungen bestimmen die Mindestmenge der fangbaren Fische, die Schonzeiten, Schonreviere, das Auslegen von Brutfischen, sie erteilt Verbote gewisser Fangarten und strenge Wartordnungen. Sicher man auf diese Weise die Gewinnung eines nachhaltigen Fischbestandes, so

läßt man es sich behördlich wie außeramtlich ferner angelegen sein, durch Hebung der Fischzucht in den Binnengewässern und künstlichen Anlagen, sowie durch eine zielbewusste Erweiterung des Fanges und Betriebes der Seefische der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Fischnahrung gerecht zu werden.

Bis vor kurzem waren frische Seefische fast nur bei den Bewohnern der Küstenorte ein übliches Essen. Selbst der allgemein volkstümliche Hering gelangte meist eingezogen oder als Völling in das deutsche Binnenland. Vor etwa zwanzig Jahren aber war die deutsche Heringfischerei jedoch noch kaum imstande, auch nur vier Prozent des heimischen Verbrauchs zu decken. Das ist mit der Regelung der deutschen Küsten- und Hochseefischerei erfreulicherweise anders geworden. Diese wird von Fischereizentralen, wie in Ostpreußen, Bremen, Hamburg, Schleswig, Ederndörbe, Kiel, Travemünde, Stettin, Swinemünde und andern günstig gelegenen Küstenorten durch Handelsgesellschaften betrieben, die, auf Großkapital gestützt, von den einzelnen Berufsfischern den Fang aufkaufen und daneben selbst mit Gefrier- Kühl- und Konservieranlagen ausgerüstete Dampfer und ganze Flotten anderer Fischereifahrzeuge auf den Fang ausenden. Von den Stapelplätzen gelangen die sortierten, teilweise auch ausgenommenen und losst vorteilhaft zurecht gemachten frischen Seefische in tadellosem Zustande durch einen behördlich begünstigten Eisverlauf zu billigen und angemessenen Preisen zum Groß- und Kleinverkauf in jedem Orte des Landes. Grüne Heringe, Dorsch, Schellfisch, Schollen, Zungen, Butt, Dachs, Haffhander, Seeaal, Venkisch, Amurrhahn, Seehecht, Korbach und noch manche Arten mehr sind in wenig Jahren vom Röll gern und allgemein gekaufte Speisefische geworden, zumal ihre einfache Küchenbehandlung und leicht ausführbaren, abwechslungsreichen Zubereitungsweisen als Kassisch, Beartisch, als Süßen,

Wacht des in der Nähe befindlichen Pöhlhüttenmühlens...
herbei und dämpfte den Brand, sobald die Feuerwehr nicht eingreifen brauchte. Wäre nicht so schnelle Hilfe zur Hand gewesen, so müßte ungewissheit das Hundelocher Haus, das von älterer Bauart ist, ein Raub der Flammen werden.

Bernsbach, 16. Januar.
In Sportfesten. Im vergangenen Monat erfolgten bei der hiesigen Gemeindeparafie 84 Einlagen im Betrage von 9828,48 Mark und 40 Rückzahlungen in Höhe von 21 010 Mark 35 Pf., worunter sich 15 800 Mark Rückzahlungen an die Sparvereine befinden. Die Gesamteinnahmen betragen 17 917,54 Mark, während sich die Gesamtausgaben auf 22 085 Mark 35 Pf. belaufen. Am Ende des Monats verblieb kein barer Kassenbestand.

Schleiss, 16. Januar.
Geflügel- und Kanarienvogelzucht. Der Geflügel- und Kanarienvogelzuchtverein zu Grünhain gedenkt am 25. und 26. Januar im hiesigen Schützenhaus eine Allgemeine Geflügel- und Kanarienvogelzucht auszustellen, mit der auch eine Verlosung verbunden ist.

Winterport.

Wettläufe unter den Vereinsmitgliedern des Skiclubs Aue. Am kommenden Sonntag sollen, wie bereits kurz mitgeteilt, unter den Vereinsmitgliedern des Skiclubs Aue einige Wettläufe veranstaltet werden. Dafür ist folgende Reihenfolge festgesetzt: Vormittags um 10 Uhr Langlauf über etwa 5 Kilometer für Herren im Alter von 18 bis 30 Jahren. Um 11 Uhr Ueberren-Langlauf über etwa 2 Kilometer (für Herren über 30 Jahre). Daran anschließend Damenwettlauf auf derselben Strecke. Nachmittags um 3 Uhr Hindernislauf. Daran anschließend Sprunglauf. Um den Schneeschuhlauf unter der Jugend zu fördern und Interesse für ihn zu erwecken, soll etwa um 1/11 Uhr vormittags ein Jugendlanglauf für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren und nachmittags um 2 Uhr ein Wettlauf für Schulkinder veranstaltet werden. Für beide Wettläufe sind von Vereinsmitgliedern als Preise Gegenstände gestiftet worden, die zur Ausübung des Winterports gebraucht werden. So zum Beispiel als Hauptpreis für den Jugendlauf ein großer Rodelschlitten von Herrn Schmauß zur Verfügung gestellt worden. Der Start für die Wettläufe und der Sprunghügel befinden sich an der Schwarzenberger Straße oberhalb des mittleren Behergutes. Die Teilnehmer haben sich eine halbe Stunde vor Beginn des Laufes am Start einzufinden und beim Startrichter, der durch eine weiße Binde kenntlich ist, zu melden. Die Preise für den Jugend- und Kinderlauf werden sofort ausgeteilt; die Verteilung der Preise für die übrigen Wettläufe findet abends um 8 Uhr im Vereinslokal, dem Hotel Stadtpark, statt, woran sich ein gemütliches Beisammensein schließen wird. Da vom Start aus die Läufe gut zu übersehen sind und der Hindernislauf, besonders aber die Sprünge, interessant zu werden versprochen, wird sich vielleicht mancher Freund des Winterports betrogen fühlen, seinen Sonntagspaziergang nach dem Wettlaufplatz zu richten. Bemerkenswert möchte noch, daß alle Teilnehmer an den Läufen dies auf eigene Gefahr und Verantwortung tun müssen.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen

Die albanische Frage.
Berlin, 16. Januar. In gelegentlich wiederholten Unterredungen mit dem Prinzen zu Wied hat der Kaiser diesem von dem albanischen Minister abgeraten. Der Kaiser hat sich auch anderen Personen gegenüber äußert, worin er sich über die Aussichten des Prinzen zu Wied in Albanien ausgesprochen. Der Prinz hat die Warnung des Kaisers und anderer wohlmeinender Ratgeber dadurch zu beschwichtigen versucht, daß er sich als Vollstrecker einer Kulturmission in dem in der Kultur so weit zurückgebliebenen Lande bezeichnet. Das Schicksal des Fürsten von Albanien würde an maßgebender Stelle als durchaus hoffnungsvoll bezeichnet.
Rom, 16. Januar. Im Marineministerium in Laren ist der Befehl eingegangen, für die Reise des Prinzen zu Wied nach Albanien alle verfügbaren Expeditionsboote bereitzustellen, damit sie gegebenenfalls augenblicklich nach den albanischen Gewässern abgehen können. Es bestätigt sich, daß zwei Detachements des Prinzen zu Wied auf der Fahrt nach Durazzo begleitet werden.

Interpellationsdebatte über Javern.
Stuttgart, 16. Januar. Die Interpellationsdebatte über Javern in der elsass-lothringischen Kammer wurde gestern beendet. Das Schlusswort sprach der fortschrittliche Abgeordnete Dr. um, dessen Rede mit einem Hoch auf Elsass-Lothringen schloß. Die bereits bekannte Resolution wurde unter anhaltendem Beifall einstimmig angenommen. Die zuziehendste Triplette.
Rom, 16. Januar. Das Störche d'Italia standt versichern zu können, daß England, Rußland und Frankreich mit der Ratung des Dreikönigs auf den englischen Inselvorsitz zu zuziehendste Triplette sind und daß unter allen sechs Großmächten vollkommenste Einigkeit besteht.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai Aue.
Sonntag den 18. Januar (II. p. Epiphania), vorm. 1/9 Uhr: Beichte; Pastor Dertel. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; Predigt über Röm. 12, 9-17; Pfarrer Temper. Heil. Abendmahl. Nachm. 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst des dritten Bezirks; Pastor Voigt. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Dertel. Abends 1/8 Uhr: Jungfrauenverein. — Jünglingsverein: Sonntag, abends 8 Uhr, Vereinsabend. Pfadfinder-Turnabteilung und Posaunenchor wie gewöhnlich. — Mittwoch den 21. Januar, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus; Pastor Dertel. — Donnerstag den 22. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde in Auerhammer; Pastor Voigt. — Donnerstag den 22. Januar, abends 1/9 Uhr: Männerverein und Christlicher Verein junger Männer. — Freitag den 23. Januar, abends 1/9 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst; Pfarrer Temper.
Katholische Gemeinde.
Vorm. 8 Uhr im Schützenhaus in Eibenstock und um 1/11 Uhr in der Turnhalle beim Schützenhaus in Aue heilige Messe mit Verlesung des zweiten Teiles des Hirtenbriefes über Geburtenrückgang. Abends 8 Uhr Versammlung des Kathol. Männervereins Schwarzenberg resp. Eibenstock im Hefen Keller resp. Heiliges Restaurant mit Vortrag auswärtiger Redner. Werktags heilige Messe früh 8 Uhr in der Hauptkapelle Goethestraße 3 II.
Ober-Säbema. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst. — Montag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.
Nieder-Säbema. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 6 Uhr: Predigtgottesdienst (letzter Abendgottesdienst). — Montag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Hilfslau. Sonntag, am 18. Januar, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst und Feiern des heiligen Abendmahls; P. Friedrich. Vorm. 11 Uhr: Verteilung der Taubtauben; P. Friedrich. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; P. Brand. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst; P. Brand. Nachm. 3 Uhr: Jungfrauenverein und Konfirmandinnen im Pfarrsaal.

Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrsaal; P. Brand. — Dienstag, am 20. Januar, abends 1/9 Uhr: Männerverein im Pfarrsaal. — Mittwoch, am 21. Januar, nachm. 1/2 Uhr: Taufgottesdienst; P. Brand. Abends 1/9 Uhr: Jungfrauenverein im Pfarrsaal. — Donnerstag, am 22. Januar, abends 1/9 Uhr: Posaunenchor. — Freitag, am 23. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde in Burkhardtgrün; P. Brand.
Neuweit. Vorm. 8 Uhr: Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Pfadfindergottesdienst für die zweite Schulklasse. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für Groß und Klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. — Am Mittwoch, abends 1/9 Uhr: Bibelstunde. — Die kirchlichen Vereinsveranstaltungen finden in der auf dem Kirchplatz angeschlagenen Weise statt.
Grünhain. Früh 9 Uhr: Predigtgottesdienst, darnach Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. — Mittwoch den 21. Januar, 8 Uhr: Bibelstunde. — Verantwortl. Hermann Max Schumann, Lagerstr. in Grünhain, 84 J. 8 M. 10 T.

Nachrichten des Standesamts Aue

auf die Zeit vom 1. bis mit 15. Januar 1914.
Zwanzig Geburten, und zwar sechs Knaben und vierzehn Mädchen. Der Minna Alma v. Hader geb. Ebert 1 R. Dem Gutsbesitzer Friedrich Paul Rober 1 M. Dem Wirtschaftsgelhilfen Otto Friedrich Hochmuth 1 M. Dem Handarbeiter Paul Gustav Dehne 1 R. Der ledigen Weberin Toni Elsa Kochroß 1 M. Dem Postboten Max Alfred Haupt 1 R. Dem Former Ernst Richard Rohner 1 M. Dem Kernmacher Heinrich Richard Hammer 1 R. Dem Augenarzt Dr. Alfred Hugo Berg 1 M. Dem Tischler Friedrich Wilhelm Hülsh 1 M. Dem Postaffistenten Karl Otto Martin 1 M. Dem Eisenhobler Hermann Robert Kaufmann 1 M. Dem Schmitt- und Stangenbauer Karl Urban Fischer 1 M. Dem Stanger Emil Lieberwirth 1 M. Dem Argentinanfabrikarbeiter Franz Otto Wöber 1 M. Dem Wäschezuscherer Arthur Paul Lautenschahn 1 R. Dem Geschäftsführer Ernst Richard Lorenz 1 R. Dem Metallwalzer Paul Hermann Meier 1 M. Dem Bohrermeister Albert Max Schumann 1 M.
Vier Eheschließungen. Der Klempner Ernst Emil Paul in Aue mit der Paderin Antonie Marie Breitfeld in Aue. Der Werkführer Paul Gerhard Ulrich in Wernsdorf bei Bengelsfeld mit der Hausdchter Klara Elsa Schöndorfer in Aue. Der Hotelbediener Otto Paul Röhlich in Aue mit der Paderin Anna Helene Epperlein in Aue. Der Postaffistent Karl Paul Döhl in Leipzig mit der Hausdchter Helene Louise Freitag in Aue.
Vier Sterbefälle. Der Fabriklempner Franz Bay, 18 J. 2 M. 13 T. alt. Der Buchhalter Heinrich Magistrian Händel, 68 J. 4 M. 26 T. alt. Die Kantorswitwe Hulda Aurelie Günther geb. Kretschmann, 87 J. 6 M. 24 T. alt. Der Blauschneiderei Franz Fritsch, 44 J. 4 M. 14 T. alt. Die Bäckermeisterswitwe Minna Laura Martin geb. Wöbel, 62 J. 5 M. 19 T. alt. Melanie Linda Hofmann, 19 T. alt. Frieda Helene Günther, 1 M. 8 T. alt.
Vier auswärtige Aufgebote. Der Handlungsgelhilfe Gustav Wilhelm Matzgeroth in Aue mit der Paderin Olga Marie Eckardt in Albetoda. Der Handarbeiter Arthur Paul Max Krebs in Chemnitz mit der demtschlofen Marie Helene Freih in Chemnitz. Der Wäschezuscherer Walter Hugo Georgi in Aue mit der demtschlofen Lina Elisabeth Köhler in Neuweit. Der Bäcker Titus Max Schlimper in Aue mit der demtschlofen Helene Alma Jahn in Niederwiesenthal.
Vier Aufgebote. Der Handlungsgelhilfe Max Albert Hermann Froch in Auerhammer mit der Hausdchter Marie Helene Böhweyer in Aue. Der Agentenfabrikarbeiter Albin Eberle in Auerhammer mit der demtschlofen Clara Olga Leonhardt in Breitenbrunn. Der Handlungsgelhilfe Hugo Willi Ebert in Aue mit der demtschlofen Emma Elisabeth Keutner in Aue. Der Klempner Albert Paul Goldschahn in Aue mit der demtschlofen Olga Helene Rudorf in Aue. Der Holzschleiferarbeiter Oswald Richard Benzeuthner in Aue mit der Hausdchter Ernestine Weißert in Auerhammer. Der Handlungsgelhilfe Ernst Alfred Hehmel in Aue mit der Hausdchter Clara Anna Schäfer in Aue. Der Friseurgeschäftsinhaber Heinrich Walter Stein in Kadobitz mit der Hausdchter Martha Elise Keutner in Aue. Der Kaufmann Willi Weinschenk in Aue mit der demtschlofen Elsa Lina Clara Legius in Zeit.
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Fritz Wenzel. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsgeellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

INVENTUR=SONDERVERKAUF.

Grosse Posten Winterwaren, Konfektion sowie Restbestände aus allen Abteilungen unseres Kaufhauses kommen zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen zum Verkauf. :: Außerdem werden große Warenposten, die bedeutend unter dem regulären Wert eingekauft sind, sehr vorteilhaft zum Verkauf gebracht.

KAUFHAUS SCHOCKEN HANDELS-GESELLSCHAFT AUE.

Inventur- Ausverkauf Letzte Woche Inventur- Ausverkauf

Um vor Eingang der Sommer-Neuheiten Platz zu schaffen, haben wir die Restbestände an Winterwaren nochmals **bedeutend** herabgesetzt.

Damen- u. Kinder-Konfektion

Ulster und Paletots

Ulster und Paletots 9⁵⁰ 7⁵⁰ 5⁵⁰ 4⁰⁰
Cutaways in Tuch und Krimmer 15⁰⁰ 13⁰⁰

Damen- u. Kinderputz

Räumungspreise für garnierte Damen- und Kinderhüte.
Serienpreis 7⁵⁰ 5⁰⁰ 3⁵⁰ 1⁷⁵ 1⁰⁰

Kostüme und Kostümröcke

Kostüme 30⁰⁰ 20⁰⁰ 15⁰⁰ 12⁵⁰
Kostümröcke Fantasie-
stoffe 5⁵⁰ 3⁷⁵ 2⁰⁵ 1⁷⁵

Kinder-Samt-Mäntel 7⁰⁰ 5⁵⁰ 4⁵⁰

Kinder-Plüsch-Mäntel 9⁵⁰ 7⁵⁰

Kinder-Paletots marine und englisch 7⁵⁰ 5⁵⁰ 3⁰⁰

Blusen

Barchent-Blusen 1.40, 1⁰⁰
Woll-Blusen neuester Schnitt, 7.50, 5.50, 3⁰⁰
Seiden-Blusen 7.50 5⁵⁰

Damen-Kleider

Popelin-Kleider 14⁵⁰
25.-, 19.-,
Weisse Tüll-Kleider 9⁵⁰
18.-, 13.-,

Blusen

Tüll-Blusen weiss . 8.00, 5.00, 3.50 2⁵⁰
Tüll-Blusen schwarz . 10.50, 8.50, 6⁵⁰
Weisse Popelin u. Creppelin-Blusen, 4.50, 2⁵⁰

Matinée woll. Lammfell, vornehme Farben 3⁷⁵

Schlafröcke woll. Lammfell, neueste Farben . . 13.50, 8.50, 5⁵⁰

Handschuhe u. Strümpfe

Trikot-Damen-Handschuhe 55 Pf.
Wildleder imit., mit Futter . . . Paar
Trikot-Damen-Handschuhe 95 Pf.
Wildleder imit., mit Futter, 4 Knöpfe . . . Paar
Damen-Trikot-Handschuhe 60 Pf.
gelb, mit Futter Paar
Mousselin-Damenstrümpfe 63 Pf.
schwarz und in den neuesten Farben
früher 1.10 jetzt Paar
Wollene Damenstrümpfe 1⁰⁰
1x1 gestrickt Paar
Kinder-Strümpfe (Halbwolle) 55 Pf.
schwarz und braun, Grösse 1 bis 12 Paar

Seidenstoffe

Reinseidene Taffets 1²⁵
in vielen Farben Meter
früher 2.00
Blusenstreifen (Reine Seide) 1³⁵
feingestreift Meter

Kleiderstoffe und Kostümstoffe

mit 10 bis 15 % Rabatt

1 Posten Damen-Hemden
2²⁵ 1⁷⁵ 1³⁵ 1⁰⁰

Trikotagen

Futter-Untertailen 1⁰⁰
mit und ohne Arm, Grösse 4, 5, 6 . . . Stück
Futter-Leibhosen Grösse 60 bis 100 1¹⁰
Normal-Leibhosen Grösse 60 bis 100 1⁰⁰
Herren-Normalhemden 1⁰⁰
Grösse 4, 5, 6 1.35,
Herren-Normal-Unterhosen 1⁰⁰
Grösse 4, 5, 6 1.35,
Herren-Normal-Unterjacken 88 Pf.

Herrenwäsche, Sweater, Strickwesten 33 % Rabatt
Woll-Serviteurs und Krawatten 10 bis

Herren-Schnürstiefel 6³⁵
Boxcalf und Chevreaux

Herren-Schnürstiefel 4⁰⁰
Wichsieder

Wäsche Tischtücher, Servietten, Tafeltücher, Handtücher, Wischtücher

Hemdenhuche Damen- 10 % Rabatt Herren- Oberhemden, Taillenhemden, Nachthemden usw.

Damen-Schnürstiefel 4⁰⁰
Boxcalf oder Chevreaux, zum Teil Rahmenarbeit 5.00 u.

Auf Kinder-Stiefel u. Filzschuhe 20 % Rabatt

Auf sämtliche Pelzwaren 20% Rabatt!

AUE Markt 3

Max Rosenthal

AUE Markt 3

Ämtliche Bekanntmachung.

Anmeldung der für die II. und III. Bürgerschule zu Aue schulpflichtig werdenden Kinder betr.

I. Die Anmeldung der für die II. Bürgerschule am Ernst-Schneer-Platz schulpflichtig werdenden Kinder ist in der Zeit vom 28. bis 30. Januar 1914 und zwar im Direktionszimmer (Knabenseite, Erdgeschoss Nr. 2) nach folgender Ordnung zu bewirken:

Mittwoch, den 28. Januar, vormittags 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr für die Buchstaben A bis H

Donnerstag, den 29. " " " " " " " " " " J " P

Freitag, den 30. " " " " " " " " " " Q " Z

Zum Bezirk der II. Bürgerschule gehören die Kinder folgender Straßen:

Alberodaerstr., Alberodaerweg, Alberstr., Arnbrstr., Auerhammerstr., Abt. A, Abt. C 3; Abt. C 15, Bahnhofstr. (vom Markt bis zur Alberbrücke), Bismarckstr., Brämlaßberg, Carolastr., Druidenstr., Ernst-Schneer-Platz, Ernst-Papst-Str., Gärtnstr., Goethestr., Kirchstr., Kirchplatz, Körnerstr., Bessingstr., Louis-Fischer-Str., Markt, Marktgraben, Mühlstr., Nieder-Schlemaer Weg, Nordstr., Reichstr. (von der Bahnhofstr. bis zum Bahnübergang der Dörferer Straße), Schäferstr., Schmeltzstraße, Schnebergerstr., Schulstr., Umlandstr., Waldstr., Wehrstr., Wehnerstr., Wettinplatz, Wettinerstr., Ziegelstr., Zwitterweg.

II. Die Anmeldung der für die III. Bürgerschule an der Gabelsbergerstraße, bezw. an der Nikolikirche schulpflichtig werdenden Kinder ist am 22. und 23. Januar 1914 nach folgender Ordnung zu bewirken:

a) Für die Mädchen im Bürger Schulgebäude an der Gabelsbergerstraße und zwar:

Donnerstag, den 22. Januar, vormittags 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr.

b) Für die Knaben in dem Schulgebäude an der Nikolikirche und zwar:

Freitag, den 23. Januar, vormittags 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr und nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Zur III. Bürgerschule gehören die Kinder folgender Straßen: Abt. C 256, C 301, C 324, C 325 und 326, Am Bahnhof, Bahnhofstr. (vom Muldenal ab), Bergstr., Gärtnstr., Friedrich-August-Str., Gabelsbergerstr., Gerberstr., Kronprinzstr., Köhnerstr., Mehnertstr., Metzstr., Mittelstr., Oststr., Pfarrstr., Reichstr. (vom l. Bahnübergang ab), Schlichthofstr., Schulgasse, Steinstr., Wödelstr., Wasserstr., Wiesenstr., Gutbezirk: Niederpannenstiel, Gutbezirk: Klosterlein-Jelle.

III. Die Anmeldung für die Kinder aus den nachgenannten Straßen (Ausgleichsbezirk):

Amstergasse, Bergfreiheit, Bodauer Gasse, Bodauer Str., Eisenbahnstr., Jägerstr., Kurzerstr., Sutherstr., Wogartstr., Parkwarte, Schützenstr., Schützenhausweg, Schwarzenberger Str.

findet erst

Sonntag, den 31. Januar, vormittags 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr

und zwar in der II. Bürgerschule am Ernst-Schneer-Platz statt.

Den Eltern dieser Kinder wird alsdann Mitteilung gemacht werden, ob ihre Kinder dem Schulkörper am Ernst-Schneer-Platz oder dem Schulkörper an der Gabelsbergerstraße, bezw. dem an der Nikolikirche zugewiesen werden sollen.

- IV. 1. Schulpflichtig werden kommende Eltern alle die Knaben und Mädchen, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben; doch dürfen auch solche Kinder aufgenommen werden, welche erst bis zum 30. Juni 1914 ihr 6. Lebensjahr vollenden werden. 2. Schulpflichtig werden ferner die Kinder, welche vorige Eltern oder früher aus irgendwelchen Gründen von der Aufnahme zurückgestellt worden sind. 3. Schulpflichtige Kinder, welche infolge Krankheit oder geringer körperlicher, bezw. geistiger Entwicklung künftige Eltern noch nicht in die Schule eintreten können oder auf Wunsch der Eltern zurückgestellt werden sollen, sowie blinde und taubstumme Kinder sind trotzdem anzumelden, doch ist über den Grund ihrer Zurückstellung ein ärztliches Zeugnis beizubringen. 4. Bei der Anmeldung, welche nur durch Erwachsene zu geschehen hat, sind folgende Papiere vorzulegen: a) für alle Kinder der Impfschein. b) für die nicht in der Stadt Aue geborenen Kinder (also auch für die in Auerhammer geborenen, jetzt hier wohnhaften Kinder) außer dem Impfschein noch eine vom Standesamt des Geburtsortes ausgestellte Geburtsurkunde, sowie eine Taufbescheinigung des Pfarramts.

Aue, den 15. Januar 1914.

Die Direktionen der II. und III. Bürgerschule.

Heibter.

Bauer.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

* Die 25. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer am Donnerstag, den 15. Januar 1914, wurde nachmittags um 2 Uhr vom Präsidenten Dr. Vogel mit einem Hinweis darauf eröffnet, daß der Kronprinz am Donnerstag die Großjährigkeit erlangt und die Gläubigenschaft der Stände durch die Präsidenten entgegengenommen hat. Es entspinnt sich zunächst eine Geschäftsordnungsdebatte, ob ein Antrag Dr. Rietzhammers auf Vereinfachung der Verwaltung der Staatsbahnen von der Tagesordnung abgesetzt werden soll oder nicht. Sozialdemokraten und Fortschrittler wünschen ihn zu vertagen, weil die Regierung ihr Material nur Einzelnen, nicht der ganzen Kammer, überwiesen hat. Abg. Rentisch (kons.) beantragt namens der Finanzdeputation B., die im Etat geforderte erste Rate von 300 000 Mark zum Erweiterungsbau am Bahnhof Riesa zu bewilligen. Die Kammer beschließt einstimmig dementsprechend. Abg.

Schnabel (natl.) bittet im Auftrage derselben Deputation, 127 000 Mark zur Herstellung eines Ueberholungsgleises auf dem Bahnhof Neumark nach der Einsetzung im Etat zu bewilligen. Abg. Klein-Hempel (natl.) unterstützt den Antrag und regt einen vollen Neubau des Bahnhofes Neumark an. Auch dieser Teil wird einstimmig bewilligt. Dr. Rietzhammer (natl.) begründet den Antrag auf Vereinfachung der Verwaltung der Staatsbahnen. Der Gegenstand des Antrages sei schon wiederholt in der Kammer besprochen worden. Die Angelegenheit sei in der Deputation gewissermaßen begraben worden. Damit können sich seine Freunde nicht einverstanden erklären. Redner weist den mehrfach erhobenen Vorwurf zurück, der Antrag sei aus parteipolitischen Tendenzen entstanden. Das hindere nicht, daß die Nationalliberalen sich darauf stützen, diesen Gegenstand aufgerollt und immer wieder zur Sprache gebracht zu haben. Uebereinstimmend mit den Handelskammern und dem Verband Sächsischer Industrieller fordert der Antrag zunächst Trennung der

Staatsbahnverwaltung von der allgemeinen Finanzverwaltung, der jetzige Zustand begünstige eine ungewollte Ausnützung der Bahn zugunsten der Staatsfinanzen. Zahlreiche Petitionen, Beschwerden, Eisenbahnwünsche usw. seien durch ihn veranlaßt. Die leitenden Organe müßten in fortgesetztem Verkehr mit dem praktischen Leben stehen. Jetzt aber entscheidet das Finanzministerium lediglich auf Grund von Berichten der Generaldirektion. Wer die Entscheidung treffe, müsse auch die Verantwortung tragen. Auch der übrige Verkehr würde durch Einrichtung eines besonderen Verkehrsministeriums nur gewinnen. Je mehr sich die Regierung berechtigten Wünschen verschleße, umso mehr könne sie radikalen Forderungen den Weg. Redner wünscht eine besondere Stelle für die Behandlung der Personalfragen. Die Einrichtung der Eisenbahndirektionen ist veraltet und nur noch in Sachen vorhanden. Sie sind teils vorgesezte, teils untergeordnete Instanzen. Das führt zu Verschleppungen und sonstigen Unbequemlichkeiten. Der Referent hat jetzt eine Höhe von circa

Was nicht ist, das kann noch werden;
Kuz und rauh ist Heidenbrauch;
Was ein anderer kann auf Erden,
Et, bei Gott, das kann ich auch.
G. Willparzer.

Im Hexenring.

Stromen von H. Schoebel.

(11. Fortsetzung.)
Pflöcklich fuhr Hannah auf. Die Hand, die sie geküßt — die war feucht und kalt — aber nicht starr, nicht leblos. Sie war weich, sie hatte sich geregt.
Mit weit aufgerissenen Augen beugte sich das Mädchen über Tillas Gesicht. Unter den geschlossenen bläulichen Lidern drängte es sich hervor. — Träne auf Träne — und rann und rann —!
„Fräulein Tilla,“ seufzte Hannah, und das Herz schlug ihr bis in den Hals hinauf. „Fräulein Tilla, wie ist Ihnen? Fräulein Tilla!“
„Hanne,“ murmelte es ihr zu, „Hanne — warst du immer im Zimmer? Hast du hier neben mir gesessen den ganzen langen Nachmittag?“
Hannahs Augenlider drehten sich. Sie dachte an den Degenstücker. Und ihr war's, als dränge er sie, die Frage nicht zu verneinen — als dränge er sie, seiner Gattin den Hintergrund der Wahrheit zu geben. Sie schlug die Augen nieder. „Ja,“ bestätigte sie leise.
„Hanne! War jemand im Zimmer? Hast du jemand gesehen? Sag's mir, Hanne!“
Ein Jögern. Ein Jögern. „Nein!“
„Dann hab' ich geträumt. O, gräßlich hab' ich geträumt, Hanne, ich kann's nicht sagen, wie gräßlich —“ Sie

legte sich auf die Seite und schob ihre Decke zurück. „Ich hab' nämlich geträumt, Hanne, geträumt —“
Pflöcklich fuhr sie hoch. Ein dumpfer Laut brach von ihren Lippen. Sie schüttelte sich und sank dann zusammen. Sie hatte die Schnur berührt, die ihr linkes Handgelenk umschloß, elastisch und doch fest wie ein Ring. Ich hab' nicht geträumt — Die Augen der Kranken rollten. Alles ist Wahrheit — Gott erbarme sich meiner! Sie hob die linke Hand empor. Unter einem Schauer betrachtete sie das Wahrzeichen, das der Tod ihr gelassen, das finstere Andenken an sein Vorüberstreifen.
Ihre Gedanken kehrten zurück zu dem Unbegreiflichen. Hatte sie nicht versprochen, nicht mehr nach ihm zu rufen, dem Unerbittlichen, hatte sie nicht Buße gelobt, Sühne, und damit das Erbarmen des Erbarmungslosen erkauf? Hatte sie nicht versprochen, zu ihrer Mutter zurückzukehren, ihr die Tränen zu trocknen? Und dann — dann hatte ihr der Tod — ja, der leidhaftige Tod war es gewesen — im Vorbeigehen die Schnur über die linke Hand gestreift. Es war entsetzlich gewesen.
Ihre Arme streckten sich plötzlich aus. Sie klammernte sich an das Mädchen. Hanne, o Hanne, — wenn du willst, — wenn du ahnen könntest! Hanne, bleibe bei mir. Sieh' mit bei. Du bist rein, du bist unschuldig —
„Ach, Fräulein Tilla, liebste Fräulein Tilla! Regen Sie sich nicht auf. Alles wird gut werden — Hannah preßte ihr welches Gesicht in Tillas dichtes, feuchtkaltes Haar. „Sei weis, die Kräfte sind dir gewesen, von der der Herr Doktor heute früh gesprochen hat, daß sie vielleicht eintreten würde. Sei weis, die Kräfte sind dir.“
Tilla schüttelte den Kopf. Nicht die Kräfte, Hanne. Et was ganz anderes war hier. „Ach, Hanne, hilf mir doch gesund werden. Ich möchte so gern gesund werden! — Sie richtete sich auf in des Mädchens Arm, sie ließ ihren Blick in die dunklen Ecken schweifen, als könne dort der Gewaltige sich verbergen, — lauschen, — horchen. Der Gewaltige, der seine Hand nach ihr ausgestreckt hatte. Und mit Anstrengung rief sie's hervor: „Ich muß gesund werden!“

Ach, liebste Fräulein Tilla! Hannah lauschte es sehr nahe. Dann nehmten Sie doch von den neuen Pulvern. Sie haben sie mir heute früh aus der Hand geschlagen. Bitte, bitte, nehmten Sie —
„Gib her. Und Wasser. Viel Wasser, — ich verbrenne ja —“
Das Mädchen sprang zum Tische, klapperte mit Gläsern und Flaschen. Nun zitterten ihr die Hände vor Freude.
Hanne — Die Kranke hatte eingenommen und sich am Wasser gelabt. Hanne, willst du mir einen Gefallen tun und dein Bett für die Nacht ganz nahe an meins herarrücken? Ja? So nahe, daß ich deine Hand fassen kann?
Das Mädchen nickte. Gern, Fräulein Tilla. O gern. Und wenn Sie etwas wünschen sollten, oder sich fürchten wegen Ihres gräßlichen Traumes, Fräulein Tilla, — dann, dann wecken Sie mich nur. Aber besser wär's, Sie schliefen einmal so recht, recht fest und tief.
Tilla, tastete über ihren Körper hin. Ich glaube, Hanne, du wirst mich umgibben müssen. Ich liege ja wie gebadet in Schweiß. Jetzt erst spür' ich's.
Hannah ging eilig zum Schrank hinüber und drehte den Schlüssel um. Es schlug ihr entgegen, betäubend, schwer. Ein süßlicher Duft. Sie drehte den Kopf zu der Kranken zurück. Ach, Fräulein Tilla, — dürfte ich Ihnen vielleicht ein paar Stücke von meiner Wäsche herunterholen? Grob ist sie ja und ohne so schönen Spitzenbesatz. Aber, Fräulein Tilla, ich glaube, der Geruch — — Ich weiß es von dem Silberstreifigen Schale her, — der Geruch macht Träume. Am liebsten tät' ich auch Ihr Kopfkissen frisch beziehen.
Du hast recht. Ich werde besser schlafen können ohne den Duft. Und die Flasche, Hanne, die auf dem Fensterbrette steht, die große geschlossene Flasche, — die schützte morgen irgendwo im Garten aus, hörst du? Ich mag den Geruch nicht mehr um mich haben, nicht mehr erinnert sein an — Sie zog die Decke hoch hinauf. „Hol' nur rasch deine Wäsche. Komm' bald wieder. Hannah schlüpfte hinaus.“

(Fortsetzung folgt.)

15 Millionen. Sein weiterer Ausbau durch Zuweisungen von Ueberschüssen aus dem Eisenbahnetat ist dringend erwünscht. Dadurch würde eine größere Unabhängigkeit der Eisenbahnverwaltung von der Finanzverwaltung gewährleistet. Die Hoffnung, die Regierung werde die Materie vorurteilslos prüfen, ist enttäuscht worden. Man will keine grundlegenden Reformen zulassen. Redner weist das an einer Reihe von Symptomen nach. Die Regierung geht von der falschen Annahme aus, daß unsere heutige Organisation der Bahnverwaltung ideal sei, darunt will sie wohl in Einzelheiten reformieren, nicht aber an den grundlegenden Dingen. Die Organisation stammt aus dem Jahre 1869. Inzwischen sind wir vollwirtschaftlich ungemein vorwärts gekommen. Dem müssen sich die Staatsbetriebe anpassen. Redner bittet, den Antrag der Finanzdeputation im Einvernehmen mit der Finanzdeputation U zu überweisen. (Beifall rechts.) Staatsminister v. Seckow: Der frühere Antrag hat schon Erfolge gehabt, u. a. Wegfall des Eisenbahnreferenten im Finanzministerium. Die Regierung habe den Antrag sorgfältig geprüft, halte aber die jetzige Organisation für die günstigste. Die Regierung läßt sich dabei auf das Urteil des besonders zur Beurteilung dieser Frage zusammenberufenen Ausschusses. Die Organisation habe sich in jeder Weise bewährt. Auch seien im einzelnen zahlreiche Verbesserungen, zum Beispiel des Fahrplans, eingeführt worden. Die vollständige Ausnützung der Staatsbahn läßt sich keineswegs nachweisen. Die Regierung hat noch keine endgültige Stellung zum Antrage Dr. Riethammers genommen. Erörterungen sind von der Regierung eingeleitet. Das Ergebnis wird dem nächsten Landtage zugehen. Der Antrag laufe auf die Gründung eines Verkehrsministeriums hinaus, das für Sachsen in jeder Beziehung — namentlich in finanzieller — unabweisbar wäre. Darum nimmt die Regierung im wesentlichen gegen den 1. Teil des Antrages einen ablehnenden Standpunkt ein. Dagegen steht sie den beantragten Verbesserungen sympathisch gegenüber. (Beifall rechts.) Abg. Hofmann (konf.): Der Antrag hat den Antragstellern viel Arbeit bereitet, aber auch manchen Erfolg gebracht. Wir erkennen das gern an und sind der Ueberzeugung, daß dem Antragsteller parteipolitische Erwägungen mit dem Antrage fern liegen. Ein Verkehrsministerium lehnen wir ab, weil wir die jetzige Organisation für zweckmäßig und verbesserungsfähig halten. (Beifall rechts.) Abg. Casan (soz.): Zweifellos ist die Organisation unserer Staatsbahnen verbesserungsbedürftig. Abg. Günther stimmt namens der fortschrittlichen Fraktion dem Antrag zu. Abg. Dr. Riethammer (natl.) tritt im Schlußwort den gegen den Antrag erhobenen Einwänden entgegen. Darauf wird der Antrag der Finanzdeputation U in Verbindung mit der Finanzdeputation A überwiesen. Nächste Sitzung: Freitag, den 16. Januar, vormittags um 10 Uhr. Tagesordnung: Antrag Weisberg über Verlängerung des Termins zur Abgabe von Erklärungen zum Wehrbeitrag.

* Ueberfälliger Hühnerhändler. Der Bremerhändler Hühnerhändler, der am 16. Dezember den Westmünder Hühnerhändler zu einer Fangeisre in die Gegend von Ostfriesland vertrieben hatte, gilt nunmehr als vertrieben. Man muß bestimmt damit rechnen, daß er gefangen ist, zumal auch seine Kohlenrechte für eine längere Zeit nicht gereicht hätten. Er hatte eine Besatzung von dreizehn Mann und machte erst seine dritte Fahrt.

* Schwere Verurteilungen. Nach Verurteilungen von 42000 Mark Hypothekengeldern, die er zum Abschluß einer Hypothek empfangen hatte, sowie weiterer 20000 Mark einbehaltenen Mietgelde sind aus Hamburg Moses genannt Moritz Goldschmidt, Mitinhaber der Firma M. Goldschmidt u. Co., Haus- und Hypothekemakler, sein in dem Geschäft angestellter Bruder Josef und sein Bruder Hermann gefaßt. Es besteht dringender Verdacht, daß die verurteilte Summe bedeutend größer ist.

Geschäftsverkehr.

* Fachschule für Barbier, Friseur usw. Wie aus dem Einzelteile dieser Ausgabe des Auer Tagblattes ersichtlich ist, unterhält die Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnung zu Aue und Umgegend eine Fachschule, in der die Lehrlinge vollständige Ausbildung in allen Zweigen des Friseurgewerbes erhalten; Eltern und Vormünder seien auf dieses Inserat hiermit aufmerksam gemacht.

(Schluß des reaktionellen Teiles.)

„Meine Kellametz ist erschöpft“. Diese Redensart ist g'eliebter als die: Meine Leistungsfähigkeit ist erschöpft. Kellame ist die Triebfeder jeder geschäftlichen Unternehmung. Ist sie nicht immer in Bewegung, so haben wir — den Geschäftsstillstand.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Table with columns for various bank shares and interest rates. Includes 'Aktiengesellschaft', 'Abteilung Aue (Erzgeb.)', and 'Kursbericht vom 15. Januar 1914. (Ohne Gewähr.)'. Lists various banks like Reichsbank, Deutsche Bank, and others with their respective share prices and interest rates.

Sämtliche Mittel zur Hautpflege
empfehlen
Erier & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

2. Klasse 105. A. S. Landes-Lotterie.

Table containing lottery numbers for the 2nd class of the 105th A.S. State Lottery. Includes instructions like 'Alle Nummern, hinter welchen die Gewinnzahl steht, mit 100 Mark gezogen werden.' and the date 'Ziehung am 15. Januar 1914.'

Neues aus aller Welt.

* Peinliche Szenen bei einer Beerdigung. Aus Hamburg wird gemeldet: Bei der Beerdigung des Schulmanns Schmidt und seiner von ihm ermordeten drei Kinder kam es auf dem Friedhofe zu peinlichen Szenen. Als die Frau Schmidts drei Hände voll Erde auf die Grube warf, versuchten eine Anzahl Frauen sie von ihrem Vorhaben abzubringen. Als die Frau dann vom Grabe nach der Kapelle zurückging, traten die gegnerischen Frauen, meist Nachbarinnen, an sie heran, um sie zu schlagen. Nur mit Mühe konnten die Friedhofangestellten die bedröhtete Frau in Sicherheit bringen.

* Die Passagiere des Dampfers Cobeguid gerettet. Wie der Draht aus St. John in Neu-Braunschweig (Nordamerika) meldet, sind alle an Bord des verunglückten Dampfers Cobeguid gewesenen Personen gerettet und nach Dartmouth in Neuschottland gebracht worden. Die Besatzung des Schiffes wurde ausgeholfen, außer dem Kapitän und eis Mann, die während der Nacht an Bord blieben.

* Erdbeben in Italien. Am frühen Morgen hat gestern in Toscana ein Erdbeben stattgefunden, dessen Zentrum Livorno war. Zwischen 1/5 und 1/2 Uhr sind drei starke wellenförmige Erdstöße wahrgenommen worden. Um 9 Uhr 40 Minuten erfolgte ein vierter Stoß. Die Bevölkerung Livornos wurde durch das Beben der Häuser und das Klagen der Scheiben von einer Panik ergriffen und stürzte auf die Straßen. Die Leute zündeten Feuer an und häuflerten dort im eiligen Morgen, bis die Kaffeehäuser geöffnet wurden. In anderen Städten Toscanas, wie Florenz und Pisa, wurde das Erdbeben schwächer empfunden.

Werkzeugschlosser
der nachweislich langjährige Erfahrungen in der Aufbereitung von Schnitt-, Stanz- u. Prägewerkzeugen hat, von größerer Fabrik Mitteldeutschlands möglichst sofort in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Aktien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie** vorm. A. Hirsch & Co., Cassel.

Plätterinnen
auf Oberhemden sowie auch **Maschinenplätterinnen.**
Kloß & Müller.

Maschinenplätterinnen
für Herrschaften sofort gesucht.
Erste Auer Dampfwascherei.

Jüngere Schnittbauer
zum baldigen Eintritt für dauernd gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen unter N. Z. 55 an die Exped. des Auer Tagblattes erbeten.

Junge unabhäng. Frau
sucht Aufwartung. Off. unt. N. Z. 45 an d. Exped. d. Bl.

Carlehen
auf Ratenrückzahlung, Geschäftsgelder werden diskret besorgt. Gesuche unter N. Z. 57 an die Exped. des Auer Tagblattes.

Treibank.
Schlachthof Aue. Morgen Sonnabend von vorm. 9 bis 12 Uhr Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Zwei Reklameschilder
4 beziehentlich 5 Meter lang, mit Säulen, an sehr günstigem Plage stehend, sofort billig zu verkaufen. Bei? Jagt die die Tagblatt-Expedition.

Katze
große graue, Wiederbringer erhält Belohnung. Bodauerstraße 7 post.

Ein- u. Verkauf.
Zahlte höchste Preise für gebrauchte Metalle, Pumpen, Knochen, Pappe, etc. u. s. w. S. Katenberg, Aue, Weinstra. 53. Tel. 273.

Badern, Knochen, Alteisen
werden zu jeder Tageszeit zu höchsten Preisen gekauft Mag. Dörfer, Mittelstr. 33.

Schöne Stahlschiffen
2tägiger Verkauf billig zu verkaufen Schwarzenberger Str. 83, III.

Metallbetten
an Privat- u. Ratal-frei. Holzrahmenmatr., R. überbetten. Eisenbetfabrik, Subl. L. 24r.

Jetzt bedeutend unter Preis! Winter-Sport-Artikel

Damen	Herrn
Selbstgest. Kette Strickeln von Mt. 6.50 an	Sweaters in weiß und bunt von Mt. 4.40 an
Gamaschen von Mt. 2.90 an	Gamaschen von Mt. 2.75 an
Georgenburg. Schals von 65 Pf. an	Schals weiß von Mt. 95 Pf. an
Mützen in halschen saffons von 75 Pf. an	Mützen von Mt. 1.40 an
Handschuhe gestrickt von 45 Pf. an	Handschuhe gestrickt von 65 Pf. an
Handschuhe (Waffler) von 75 Pf. an	Wollmützen mit und ohne Nermal in allen Preislagen. Nadelgarnituren weiß und bunt
Sweaters, weiß und bunt, heutige Ausführungen	

Für Kinder:

Rodel-Garnituren Sweater, Mütze, Schal, Handschuhe	von Mt. 5.50 an
Rodel-Gamaschen gestrickt	von Mt. 1.00 an
Rodel-Mützen in folgenden Saffons	von 50 Pf. an
Rodel-Handschuhe sehr warme Qualität	von 55 Pf. an

Otto Leistner & Aue.

Consumverein Aue i. Erzg.

e. o. m. b. H.

Die Besichtigung unseres Neubaus

an der Schlachthofstraße findet wie folgt statt:

- Sonntag, den 13. Januar,** nachm. 1—6 Uhr für die Mitglieder, welche im Hauptgeschäft und Zelle einkaufen.
- Sonntag, den 20. Januar,** nachm. 1—6 Uhr für die Mitglieder, welche in Neustadt, Bergfreiheit und Schmelzhütte einkaufen.
- Sonntag, den 15. Februar,** nachm. 1—5 Uhr für die Mitglieder aus Lauter, Niederschlema und Wildbach.
- Sonntag, den 22. Februar,** nachm. 1—5 Uhr für die Mitglieder aus Eibenstock und Bockau.

Beim Eintritt ist die zur Auszahlung ausgegebene Eintrittskarte vorzuzeigen. Wir bitten nun unsere Mitglieder, sich nebst werten Frauen an dieser Besichtigung recht rege zu beteiligen.

Die Verwaltung.

Wäscherei und Plätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Chemisets und Hauswäsche.

Erste Auer Dampfwascherei, Wasch- u. Plättanstalt

Telephon 381 **J. Paul Bretschneider** Telephon 381

Beste und leistungsfähigste Wäscherei des Erzgebirges.
Annahmestellen in Aue: Holzi: Ed. Bodauer, Albert- und Eisenbahnstraße, Friedrich-August-Straße 9, bei Herrn Schär; Reichstraße 43 bei Frau Korb, sowie in Schneeberg-Neuhädel, Bockau, Lauter, Reum L., Schmiedend., Johanna-Georgenh., Gartenfeld, Stollberg etc.

Vermisst

wird niemals die Wirkung der echten
Stechampfer.
Eosin-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radbeul
gegen alle Arten Hautunreinig-
keiten und Hautausschläge, wie Mit-
tel, Pusteln, G. Schürle, Bläschen,
Pusteln usw. & sind so Pfg. in der
Apotheke Hantze u. Müller-Apotheke
Hantze, bei Herrn. Lang, H. m.
Reimer und Gustav Otto.

Korsetthaus Aue

Inh.: Frau Anna Frieser, Spezialistin

2 Min. v. Markt Wettinerstr. 19 2 Min. v. Markt



Empfehle mein erstklassiges Lager in
**Korsetts, Korsett-Ersatz
beib-, Monatsbinden und
Gürtel, Kinder-beibchen
Strumphalter
Amerikanische Untertailen**
mit Fischbeinstäbchen, sowie
alle Zubehörtelle billigst.
Eigene Reparatur, Reinigung,
Massanfertigung u. Anprobe.

3000 Korsetts
erstkl. Firmen
am Lager.

Restaurant Schmelzhütte.

Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 17., 18. u. 19. Januar

Bockbier-Fest

Spezialität: **Schinken in Brotteig.**

Montag: **Pökelschweinsknochen m. Kloss.**

Rettig gratis.

Hierzu laden freundlichst ein
Gustav Schnöder und Frau.

Wintersportfest Georgenburg,

Raschau.

am Sonntag, den 18. Januar 1914.

Skilanglauf, Renngeld Mt. 1.—, Abfahrt 1 Uhr.
Start und Ziel Georgenburg.

Wetrodeln, Kostümrodeln,
Renngeld 30, 40 Pf., Kinder 10 Pf. Abfahrt 3 Uhr.
Start für Rodeln: Bockfelsen.

Die gesamten Rennelder werden für Preise ausgeworfen.

Schenpreise: Goldene und Silberne Medaillen,
Schneeschuhe, Nadelgarnituren.

Montag, 11 Uhr vormittag, ab Georgenburg: Gemeinsamer
Einfahrt nach dem Ritzelberg.

Schweizertal Alberoda.

Telephon 329.

Freitag, den 17., Sonntag, den 18., Montag,
den 19. Januar

großes Bockbierfest

mit ff. Bratwurst.

Freitag, den 18. Januar

von nachmittags
4 Uhr an **feine Ballmusik.**

Abends 10 Uhr **Kappensolenaise.**

Es ladet dazu eruchenst ein
Franz Richter.

Gasthof Kühler Abend

Alberoda.

Centralheizung. **Phäno Ausspannung.**

Am Sonntag, den 18. Januar, von nachm 4 Uhr an

feine öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Reichensperg.**

Mein diesjähriges Bockbierfest findet am 1. u. 2. Febr. statt.

Schuhwaren Reparaturen

modern und dauerhaft, für
Herren, Damen und Kinder
empfiehlt zu billigsten Preisen
werden in meiner mit den neuesten
Mitteln-Maschinen eingerichteten
Werkstatt schnellstens geliefert.

Wilhelm Sellach, Aue, Bockauer Str. 14.

Xlavier-,
Violin-,
Klavier-
Unterricht
erteilt **Paul Richter**
Musiklehrer Wettinerstr. 16, I.

Blutello

Das zeitgemäße Kaffeegetränk.
Gehaltreichste Qualitätsmarke.

Enthält die meisten ältesten physiologischen
Original Blut-Nährsalze.

Engros-
Vertrieb: **Carl Fritzsche, Aue.**

Besonderer Beachtung würdig
sind meine Spezialmarken

- Milster Jungs 6, 8, 10, 12 ♂
- Milsters Stolz 8 u. 10 ♂
- Handelsgold 10 ♂

Aue
Bahnhofstr. 9 **Paul Milster.**

Telephon 384.

ein Laden

Per sofort wird in nur bester Lage von Aue
mit möglichst 2 Schaufenstern zur Errichtung eines Spezial-
Geschäfts gesucht. Offerten unter N. Z. 58 an die
Expedition dieses Blattes

Erste Etage

bestehend aus 3 Zimmern per 1. Juli zu vermieten.
Rudolf, Wettinerstrasse 53.

Reisekoffer,

Musterkoffer, Reise-
taschen, Handtaschen,
Rucksäcke, Gamaschen,
Hundesportartikel
empfiehlt **W. Tietemann,**
Aue, am Stadthaus.

Flechten- oder Beinwunden-

brachte, auch solche, die nirgends
Hollung fanden, veriang. Prospekte
und beglaubigte Atteste gratis,
C. W. Reile, Altona-Bahrenfeld (Alb).

Chinesische Tees

Rum, Arac, Cognac
empfeht
Curt Simon, Central-Drogerie

Stube und Kammer

an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen in der Tage-
blatt-Expedition.

Ein **Wohnzimmer**
nebst Küche u. Schlafkammer
ist sofort zu vermieten.
Schwarzbergerstraße 25.

Schön
möbl. Zimmer
per 1. Februar zu vermieten.
Beßingstraße 3 I.

Zwei Herren Logis
erhalten, event. mit Kost.
Zu erf. in der Tageblatt-Exp.

Möbl. Zimmer
zu vermieten Bahnhofstr. 42

1 Irdl. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Zu erf. in
der Expedition dies. Blattes.

Erste Etage,

5 1/2 Zimmer, Bad, Jannckloset, ab
1. April zu verm. Reichstr. 14.

Billiger Möbel-Verkauf.

Kleiderschränke	95 M an
Küchenschränke	38 . . .
Vertikos	28 . . .
Kommoden	35 . . .
Tische	11 . . .
Stühle	8.50 . . .
2 grosse Bilder	6.50 . . .
Bettstellen	14 . . .
Matratzen	18 . . .
Ottomanen	45 . . .
Sofas	38 . . .
Holzstühle	12 . . .
Pfeilerspiegel	11 . . .
Holz- od. Drahtmatratzen mit Auflage	85 . . .
Matratzen auch nach Mass sowie Wand- und Weck- Uhren und anderes mehr billigst.	

**Aue, Am Bahnhof 3
neben Hotel Victoria.**



KEHRAUS

bei

Siegfried Kaiser

Aue, Markt 5.

Einmal
im Jahr!

Schuhwaren

Beginn:

Januar
17.
Sonntag

Herren- und
Damenkonfektion

Endstehend finden Sie ein Verzeichnis der billigen Preise, die mein Kehraus bietet:

Damen		Herren		Jackett-Anzüge	
Schnürstiefel, sehr elegant, K. braus-Preis	4 ⁹⁰	Schnürstiefel, kräftig	Kehraus-Preis 4 ⁹⁰	1 und 2reihig	14 ^{an}
Schnürstiefel, amerik. Fassung	5 ⁵⁰	Schnürstiefel, bester Strassenstiefel	6 ⁷⁵		
Schnürstiefel, neueste Fassung	6 ⁵⁰	Schnürstiefel, mit Lackkappe moderne Form	7 ⁵⁰	Paletots u. Ulster	12 ^{an}
Schnürstiefel, m. u. ohne Lackk.	6 ⁷⁵	Schnürstiefel, eleg. Derbyschn.	7 ⁵⁰	In modernen Stoffen	12 ^{an}
Schnürstiefel, elegant	7 ⁵⁰	Schnürstiefel, in allen mod. Fassons	8 ⁵⁰	Knaben-Anzüge	3 ⁵⁰
Schnürstiefel, Goodyear-Weit nur neueste Fassons	8 ⁷⁵	Schnürstiefel, Goodyear-Weit, echt Chevraux und Boxcall	10 ⁵⁰	Kammgarnst., für 8-10 Jahre von	3 ^{an}

Grosse Posten		Grosse Posten		Grosse Posten		Grosse Posten	
Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohlen	Damen 1 ⁷⁵ Herren 1 ⁹⁵	Damen-Filzpantoffel recht kräftig	55 Pfg.	Ballschuhe Lacktuchschuhe Alle Größen	1 ⁹⁵	Damen-Kamelhaar-Stoffschuhe	1 ⁹⁵ 1 ⁹⁵
Kin. der-Filzohrenschuhe bis Größe 24	65 Pf.	Dam.-Plüschpantoffel mit Ledersohle	95 Pfg.	Sp.-Schuhe weiss	2 ⁵⁵	Schulstiefel, kräftig	27-30 2 ⁹⁵ 81-85 3 ⁹⁵
		Damen-Filzschuhe warm	145 Pfg.	Ballschuhe Goldklüfer u. Lack	1 ⁹⁵		

Ich kann nicht alle im Kehraus befindlichen Artikel auführen, aber ich versichere, daß alles, was Sie kaufen

fabelhaft billig ist.

Carola-Theater Aue

Sonntag, den 18. Januar 1914, abends 8.15 Uhr
Grosser Operettenposse - Abend
Der neue bezaubernde Schläger

Er und seine Schwester.

Operettenposse in 4 Akten von Bernhard Buchbinder.

Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Schüler- und Kinder-Vorstellung
zu bekannt kleinen Preisen:

Dornröschen

oder

Das verzauberte Schloss.

**Kranken-Unterstützungsverein
der Schmiede und verw. Berufe**
zu Aue und Umgegend.

Sonntag, den 18. Januar 1914, nachmittags 1/2 8 Uhr
findet im Vereinslokal Bürgergarten unsere bi-jährige

General-Versammlung

statt und steht einer zahlreichen Beteiligung der werten Mitglieder entgegen
des Gesamtverbandes.

Neue Kisten

sowie alle ins Fach einschlagende Arbeiten liefert schnell und billigst
Kistenbauerei Georg Häbchmann, Aue, Reichsstr. 60.

Hausbrandkohlen Briketts

und

in nur Ia. Qualitäten empfiehlt

Albin Roßner, Aue

Telephon 128. Wettinerstr. 33 Telephon 128.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-
Ingenieur, Baugew., Bauwesen
und Architekten. (Klassenarbeiten und Kalkulationen.)
Neue Lehrpläne.

Empfehle mehrelchste frostfreie
Speisekartoffeln

das Beste was es gibt, desgleichen hochfeine **Tiroler Tafel-
und Wirtschaftsapfel 5 Pfd. von 70 Pfg. an.**
Ernst Bauer, Reichsstrasse.

Heute frische

Blut- und Leberwurst
ff. Wiener- sowie Hoferwürstchen

empfehle **Max Rossner, Aue, Lessingstrasse 1**

Allgemeiner Turnverein zu Aue. (D.-T.)

Freitag, den 23. Januar, heute über 8 Tage

Hauptversammlung

im Bürgergarten.

Tages-Ordnung: Berichte, Wahlen, Anträge.

Anträge bis müssen Dienstag abend beim Turnrat
schriftlich eingereicht werden. Zahlreiche Beteiligung erwartet
des Turnrat. G. Start.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied
heute früh 5 Uhr ruhig in Gott mein lieber
Mann, unser treusorgender Vater, Groß-
und Schwiegervater, Bruder und Schwager

der Korbmachermelster
Gottlieb Wilhelm Süß

in seinem 72. Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze hierdurch an
die trauernde Gattin Berta verw. Süß
nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Aue, Schneeberg, Eibenstock, Falken-
stein i. Vgl., 16. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 19.
Januar, mittags 1/2 1 Uhr vom Trauerhause
Kirchstraße 1 aus statt.

Einem gut gemachten
Anzug nach Maß,
auch wenn Stoff dazugegeben wird,
erhalten Sie zum billigsten Preis bei
Bernhard Ebert
Schneidermelster
Aue Wettinerstr. 28 Aue
im Wettiner Hof, 1. Etage.
Auch werden Reparaturen
sowie Aufbügeln aller Art
ausgeführt. Schnellste Bedienung.



Lötlampen

schwedische und deutsche
sowie fertige Lötkasten bei
**Albert Baumann, Aue
Bahnhofstr.**

Wieder frisch eingetroffen
Schellfisch
und Kabeljau
bei
D. Rennerfel
Neuland.

ACHTUNG

Sammeln Sie die in jeder
Wyberl-Schachtel liegenden
den nächsten Prospekte mit
der Abbildung der
BONBONNIERE
Wer 20 diesen Prospekte
einliefert erhält eine re-
zende Bonbonniere gratis
Verlangen Sie überall
WYBERL
REKLAMEMARKEN
in allen Apotheken & Dro-
gerien (und Wyberl-Tablet-
ten für Mk. I. erhältlich)

Niederlage in Aue: Apotheke von
G. E. Kuntze u. Adler-Apotheke.

Solide
Maß-Arbeiten
in Herren-Garderobe
und Damen-Kostümen
sowie Umänderungen
u. Reparaturen billigst.
J. Dahnert, Papstr. 5.

Sonntag,
den 17. Januar
**Versamm-
lung.**

Verein Union Aue
(Unterstützungsverein).
Die für morgen fällige Ver-
sammlung findet Sonntag, den
24. Januar statt. Der Vorstand.